

MEDIENMITTEILUNG (23.02.2017)

Grosse Kunst im Kleinstformat

Das Museum für Kommunikation hat mehrere Tausend Briefmarkenentwürfe digitalisiert und auf seiner Online-Datenbank öffentlich zugänglich gemacht. Die Sammlung von 1854 bis 1975 gibt einen hochinteressanten kulturhistorischen Einblick und enthält auch Originalwerke von bekannten Schweizer Künstlern.

Wer in die Kellergeschosse des Museums für Kommunikation steigt und sich in seine Sammlungen vertieft, rechnet kaum damit, auf Kunstwerke grosser Schweizer Künstler zu stossen. Falsch gedacht. Da liegen zahlreiche Originalwerke von grossen Namen wie Max Bill, Emil Cardinaux, Hans Erni, Eugène Grasset, Ferdinand Hodler, Charles L'Eplattenier, Celestino Piatti, Félix Edouard Vallotton. Sie alle haben Gestaltungsvorschläge für Briefmarken entworfen und sind deshalb wichtiger Bestandteil der Philatelie-Sammlung des Museums.

Kulturhistorische Sammlung von nationaler Bedeutung

Neben 2-3 Millionen Briefmarken aus der Schweiz und der ganzen Welt, umfasst die Sammlung des Museums für Kommunikation als besondere Perle auch rund 10'000 Originalentwürfe für Briefmarken aus der Zeit von 1854 bis 1975. Diese einzigartige Kollektion stammt von der Schweizerischen Post und umfasst alle Originalentwürfe zu den in dieser Zeit herausgegebenen Briefmarken. Da wird die gesamte Breite der Schweizer Kunst- und Grafikkünstler sichtbar: von stimmungsvoller Landschaftsmalerei, über stilischer reduzierte Grafik bis zu moderner Kunst aus verschiedenen Jahrzehnten. Die Briefmarkenentwürfe sind ein Abbild der Kunstgeschichte und Entwicklungen der Grafik, aber auch ein Spiegel der nationalen Identität. Denn Nationalstaaten nutzten die Kleinstfläche der Briefmarken auch immer für die Selbstdarstellung. Es ist deshalb kein Zufall, dass die grossen Künstler des Landes Briefmarken entwarfen. Die Ikonografie der Briefmarken zeigt den Wandel des nationalen Selbstverständnisses. Der Schriftsteller Peter von Matt brachte dies auf den Punkt: „Der Gesamtkatalog unserer Briefmarken ist eines der interessantesten kulturhistorischen Dokumente. In ihm spiegelt sich die Geschichte minuziös.“¹

Entwürfe neu digital verfügbar

Die kulturhistorisch wertvollen Briefmarkenentwürfe sollen auch einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Das Museum hat sie deshalb von 2013 bis 2016 mit präventiven konservatorischen Massnahmen langfristig gesichert und über 8000 Entwürfe digitalisiert. In der Online-Datenbank des Museums steht dieser einzigartige Bestand nun für alle Interessierten zur Verfügung. Das umfangreiche Projekt mit der Konservierung und Digitalisierung der Briefmarkenentwürfe war möglich dank namhafter Beiträge des Bundesamtes für Kultur, der Sophie und Karl Binding Stiftung, der Stiftung zur Förderung der Philatelie und der Schweizerischen Stiftung Pro Patria.

Mit den neu digitalisierten Briefmarkenentwürfen umfasst die öffentlich zugängliche Sammlungs-Datenbank des Museums nun bereits über 100'000 Einträge.

¹ „Jedes Land braucht Erinnerung“, Interview mit Peter von Matt, in: NZZ am Sonntag, 31.10.2010

Kontakt:

Museum für Kommunikation
Olivia Strasser
Sammlungskuratorin Philatelie

Tel. 031 357 55 41
o.strasser@mfk.ch

Medienbilder – freier Download unter www.mfk.ch/medien/

Online-Datenbank des Museums – <http://datenbanksammlungen.mfk.ch/eMP/eMuseumPlus>